

Mitteilungsblatt – Sondernummer der Paris Lodron-Universität Salzburg

194. Curriculum für den Universitätslehrgang „Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ an der Universität Salzburg

(Version 2019W)

Inhalt

Vorbemerkungen	2
§ 1 Allgemeines	2
§ 2 Zulassungsvoraussetzungen:	3
§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen.....	3
(1) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)	3
(2) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt	4
(3) Zielgruppen	5
§ 4 Aufbau und Gliederung des Studiums.....	5
§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen.....	6
§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf	6
§ 7 Pflichtpraxis	9
§ 8 Prüfungen	10
§ 9 Lehrgangsbeitrag.....	10
§ 10 Evaluierung.....	10
§ 11 Inkrafttreten	10
Anhang I: Modulbeschreibungen.....	11

Der Senat der Paris Lodron-Universität Salzburg hat in seiner Sitzung am 10.05.2016 das von der Curricularkommission Linguistik der Universität Salzburg in der Sitzung vom 21.03.2016 beschlossene Curriculum für den Universitätslehrgang „Dolmetschen und Übersetzen für Gebärdensprachen, Schriftdeutsch und Internationale Gebärde“ in bisheriger Fassung erlassen.

Vorliegende Fassung stellt eine Überarbeitung und Erweiterung dar, einerseits die Erfahrungswerte aus dem bisherigen Lehrgang berücksichtigend und andererseits um den Universitätslehrgang auch für hörende TeilnehmerInnen zugänglich zu machen, also inklusiv anbieten zu können.

Rechtsgrundlage sind das Bundesgesetz über die Organisation der Universitäten und ihre Studien (Universitätsgesetz 2002), BGBl. I Nr. 120/2002, sowie der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Salzburg in der jeweils geltenden Fassung.

Vorbemerkungen

Dieser Universitätslehrgang gibt tauben und hörenden GebärdensprachbenutzerInnen einen chancengleichen Zugang zu einem gemeinsamen Studium für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen. Diese Form des inklusiven Studiums ist in Österreich einzigartig und auch europaweit nur selten zu finden und stellt für beide Zielgruppen großes Synergiepotenzial dar. Unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen sprachlichen und kulturellen Kompetenzen tauber und hörender TeilnehmerInnen steht das voneinander und miteinander Lernen im Vordergrund, um die TranslatorInnen bestmöglich weiterzubilden. Das gemeinsame Arbeiten bereitet auf den späteren Berufsalltag vor und ermöglicht intensives sprachliches und kulturelles Lernen. Dieser Universitätslehrgang bereitet auch auf die Berufseignungsprüfung für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen des Österreichischen Gebärdensprach-DolmetscherInnen- und -ÜbersetzerInnen-Verbands (ÖGSDV) und vergleichbare Prüfungen im deutschsprachigen Raum vor, ermöglicht den TeilnehmerInnen den Zugang zu Berufsfeldern im Bereich Dolmetschen und Übersetzen und vermittelt ihnen die dafür notwendigen Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen.

§ 1 Allgemeines

- (1) Der Gesamtumfang für den Universitätslehrgang „Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ beträgt 90 ECTS-Anrechnungspunkte. Es handelt sich um ein berufsbegleitendes Studium und umfasst fünf Semester. AbsolventInnen wird die akademische Bezeichnung „Akademische Dolmetscherin und Übersetzerin für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ bzw. „Akademischer Dolmetscher und Übersetzer für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ verliehen.
- (2) Grundsätzlich erlangen sowohl taube als auch hörende AbsolventInnen die gleichen Kompetenzen. Um dies zu gewährleisten findet im ersten Semester im Modul 2 fallweise eine Gruppenteilung in taube bzw. hörende TeilnehmerInnen statt, da erfahrungsgemäß mitgebrachte Mankos in der jeweiligen Zweitsprache (Deutsch bzw. Gebärdensprache) existieren. Um diese Mankos auszugleichen erhalten die TeilnehmerInnen gezielte Kompetenzförderung in Ihrer jeweiligen Zweitsprache. Von diesem Grundsatz der "gleichen Kompetenzerlangung" jedoch behinderungsbedingt ausgeschlossen bleibt für taube AbsolventInnen das Dolmetschen und Übersetzen in der Lautsprache Deutsch. Für diese AbsolventInnen wird stärker auf Kompetenzen bezüglich Dolmetschen und Übersetzen in Österreichischer Gebärdensprache, Schriftsprache Deutsch und International Sign fokussiert. Dennoch wird allen AbsolventInnen die gleiche akademische Bezeichnung verliehen.
- (3) Allen Leistungen, die von den TeilnehmerInnen zu erbringen sind, werden ECTS-Anrechnungspunkte zugeteilt. Ein ECTS-Anrechnungspunkt entspricht durchschnittlich 25 Arbeitsstunden und beschreibt das Arbeitspensum, welches erforderlich ist, um die erwarteten Lernergebnisse zu erreichen. Das Arbeitspensum des gesamten Universitätslehrgangs für die einzelnen TeilnehmerInnen beträgt demnach 2.250 Echtstunden.

- (4) TeilnehmerInnen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung dürfen keinerlei Benachteiligung im Universitätslehrgang erfahren. Es gelten hierbei die Grundsätze der UN-Konvention für die Rechte von Menschen mit Behinderungen, das Bundesbehindertengleichstellungsgesetz, das Universitätsgesetz sowie das Prinzip des Nachteilsausgleichs.

§ 2 Zulassungsvoraussetzungen:

Zugelassen zum Universitätslehrgang „Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ sind BewerberInnen, die einen österreichischen Pflichtschulabschluss (oder einen gleichwertigen ausländischen Abschluss) und ein Mindestalter von 18 Jahren erreicht haben (Stichtag: Semesterbeginn) und über folgende Kompetenzen verfügen:

- Sprachkompetenz:
 - Erstsprache (ÖGS oder Deutsch): Niveaustufe von zumindest C1 (gem. GER für Sprachen)
 - Zweitsprache (Deutsch oder ÖGS): Niveaustufe von zumindest B2 (gem. GER für Sprachen)

Die Unterrichtssprachen sind ÖGS und Deutsch. BewerberInnen mit anderen Erst- und Zweitsprachen können aufgenommen werden, jedoch müssen sie ÖGS und Deutsch ebenfalls auf dem geforderten Niveau beherrschen, um dem Unterricht folgen und sich aktiv einbringen zu können. Für taube TeilnehmerInnen bezieht sich Deutsch auf Schriftsprache Deutsch, sinngemäß so auch im Weiteren angewandt.

- Technikkompetenz (Umgang mit dem Computer und studienbezogener Hard- und Software)

sowie folgende Kenntnisse und Vorwissen haben:

- Sensibilität in Bezug auf die beiden Sprach- und Kulturgemeinschaften
- Sehr gutes Allgemeinwissen

Darüber hinaus wird vorausgesetzt, dass die TeilnehmerInnen

- über eine hohe soziale und kommunikative Kompetenz verfügen,
- die Bereitschaft zur Reflexion der eigenen Fähigkeiten sowie zur Annahme von Feedback der Vortragenden und der anderen TeilnehmerInnen mitbringen,
- Interesse am Austausch in der Gruppe haben und
- den Mehraufwand für das Selbststudium zeitlich aufbringen können (der gesamte Universitätslehrgang erfordert zusätzlich zur Präsenzzeit ein hohes Ausmaß an Selbststudium).

Über die Aufnahme zum Universitätslehrgang entscheidet die Lehrgangsführung im Rahmen eines Auswahlverfahrens, in welchem sprachliche und kulturelle Kompetenzen, technische Fertigkeiten, die Reflexionsfähigkeit sowie die Motivation der BewerberInnen überprüft werden.

§ 3 Qualifikationsprofil, Berufsfelder und Zielgruppen

(1) Qualifikationsprofil und Kompetenzen (Learning Outcomes)

Der Universitätslehrgang zielt darauf ab, den TeilnehmerInnen die für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen wichtigen Kompetenzen – Dienstleistungskompetenz, Sprachkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Recherchekompetenz, Technikkompetenz, Fachkompetenz (vgl. EMT-Expertengruppe; „Kompetenzprofil von Translatoren, Experten für die mehrsprachige und multimediale Kommunikation“; 2009, https://ec.europa.eu/info/sites/info/files/emt_competences_translators_de.pdf) sowie wissenschaftliche Kompetenz – zu vermitteln. Dadurch werden sie auch auf die Berufseignungsprüfung des ÖGSDV und auf vergleichbare Prüfungen im deutschsprachigen Raum sowie auf den späteren Berufsalltag als TranslatorInnen vorbereitet.

Die AbsolventInnen des Universitätslehrgangs ...

- sind sich ihrer Rolle als DolmetscherInnen bzw. ÜbersetzerInnen bewusst und können diese auch professionell kommunizieren. (Dienstleistungskompetenz)
- können an sie herangetragene translatorische Aufträge nach professionellen Kriterien (bspw. Berufs- und Ehrenordnung, eigenes Können) beurteilen und auf dieser Basis entscheiden, ob sie den Auftrag annehmen. (Dienstleistungskompetenz)
- beherrschen die notwendigen Strategien und Methoden des Dolmetschens und Übersetzens. (Dienstleistungskompetenz)
- können Dolmetsch- und Übersetzungsaufträge alleine oder im Team selbstständig, reflektiert und professionell abwickeln. (Dienstleistungskompetenz)
- beherrschen die im Lehrgang unterrichteten Sprachen (Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign) auf dem für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen notwendigen hohen Niveau. (Sprachenkompetenz)
- wissen um Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Kulturen, die für das Dolmetschen und Übersetzen relevant sind. (Interkulturelle Kompetenz)
- können diese im jeweiligen Setting identifizieren und beim Anbieten ihrer Sprachdienstleistungen berücksichtigen. (Interkulturelle Kompetenz)
- beherrschen die nötigen Strategien, um für ihre Tätigkeiten relevante Informationen effektiv zu recherchieren. (Recherchekompetenz)
- können die gesammelten Informationen evaluieren, selektieren, verarbeiten und bei Bedarf archivieren. (Recherchekompetenz)
- beherrschen Techniken, sich in diverse Fachbereiche einzuarbeiten, um Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen in diesen Fachbereichen professionell anbieten zu können. (Fachkompetenz)
- können mit gängigen technischen Hilfsmitteln für ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen umgehen und sie in ihrer Arbeit gezielt einsetzen. (Technikkompetenz)
- wissen, wie sie mit verschiedenen Formaten von Ausgang- und Zieltexten verfahren und sich in neue Programme einarbeiten können. (Technikkompetenz)
- beherrschen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens. (Wissenschaftliche Kompetenz)
- sind in der Lage, Dienstleistungen im sprachmittelnden Bereich alleine oder im Team selbstständig anzubieten und abzuwickeln.
- können an sie herangetragene Aufträge einschätzen und nach professionellen Kriterien (eigene Kompetenzen, Berufs- und Ehrenordnung etc.) beurteilen, ob sie diese annehmen können.
- beherrschen die notwendigen Strategien zur Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung ihrer Aufträge.
- sind in der Lage, ihre Tätigkeit kritisch zu beurteilen sowie konstruktives Peer-Feedback zu geben und anzunehmen, um sich beruflich weiter zu entwickeln.

(2) Bedarf und Relevanz des Universitätslehrgangs für Gesellschaft und Arbeitsmarkt

AbsolventInnen des Universitätslehrgangs „Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ stehen u.a. folgende Berufsfelder offen:

- Übersetzen: schriftliche deutsche Texte in die ÖGS übertragen und auf Video aufzeichnen (für Medien, Ämter und Behörden, Firmen und Institutionen, etc.), Videos mit ÖGS-Texten Deutsch untertiteln etc.

- Dolmetschen zwischen ÖGS und International Sign oder zwischen ÖGS und Deutsch (Kommaldolmetschen, Gerichtsdolmetschen, Mediendolmetschen, Konferenzdolmetschen, Bildungsdolmetschen etc.)
- Dolmetschen für spezielle Personengruppen (z.B. für Personen mit sehr geringer Sprachkompetenz)
- Dolmetschen für taubblinde oder hör- und sehbeeinträchtigte Personen
- Dolmetschen zwischen unterschiedlichen Gebärdensprachen
- Weitere sprach- und kulturmittelnde Berufsfelder

Für einige AuftraggeberInnen in Österreich ist eine bestandene Berufseignungsprüfung erforderlich. Der Universitätslehrgang bereitet auch auf diese Prüfung vor.

(3) Zielgruppen

Taube und hörende Personen, welche die unter §2 genannten Zulassungsvoraussetzungen erfüllen und in einem sprach- und kulturmittelnden Beruf tätig werden wollen bzw. bereits tätig sind.

§ 4 Aufbau und Gliederung des Universitätslehrgangs

Die Dauer des Universitätslehrgangs beträgt fünf Semester. Das Universitätslehrgang ist berufsbegleitend konzipiert. Daher werden die Lehrveranstaltungen in Form von Blockseminaren angeboten. Die Lehrveranstaltungen werden thematisch in Modulen zusammengefasst und umfassen insgesamt 90 ECTS-Anrechnungspunkte (für eine Beschreibung der einzelnen Module s. Anhang 1). Aufgrund der teilweise unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen von tauben und hörenden TeilnehmerInnen sowie des hohen Anteils an praktischen Übungen im Unterricht ist bei vielen Lehrveranstaltungen Teamteaching, bei einigen Lehrveranstaltungen auch eine Teilung der Gruppe nach Vorkenntnissen oder Erstsprache für Teile der Veranstaltung vorgesehen, um einen optimalen Lernerfolg zu garantieren. Die Unterrichtssprachen sind ÖGS und Schriftdeutsch, in manchen Lehrveranstaltungen auch gesprochenes Deutsch oder International Sign.

Modulbezeichnung	ECTS
M 01 Einführungs- und Berufskundemodul	5
M 02 Vertiefung Zweitsprache	6
M 03 Translatorische Basiskompetenz	6
M 04 ÖGS	6
M 05 Deutsch	6
M 06 Translationswissenschaft	6
M 07 International Sign und Ikonizität	6
M 08 Übersetzen I	6
M 09 Übersetzen II	6
M 10 Dolmetschen	15

M 11 Berufsethik	6
M 12 Dolmetschen für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen	6
M 13 Pflichtpraxis	6
M 14 Abschlussmodul	4
Summe	90

§ 5 Typen von Lehrveranstaltungen

Die Dauer einer Unterrichtseinheit beträgt 45 Minuten. Die Lehrveranstaltungen werden in der Regel geblockt angeboten. Im Universitätslehrgang sind folgende Lehrveranstaltungstypen vorgesehen:

Übung mit Vorlesung (UV): verbindet die theoretische Einführung in ein Teilgebiet mit der Vermittlung praktischer Fähigkeiten, wobei der Übungscharakter dominiert. Die Übung mit Vorlesung ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung mit Anwesenheitspflicht.

Proseminar (PS) ist eine wissenschaftsorientierte Lehrveranstaltung mit prüfungsimmanentem Charakter sowie Anwesenheitspflicht und bildet die Vorstufe zu Seminaren. In praktischer wie auch theoretischer Arbeit werden unter aktiver Mitarbeit seitens der Studierenden Grundkenntnisse und Fähigkeiten wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.

Praktikum (PR) ist eine prüfungsimmanente Lehrveranstaltung und dient der Anwendung und Festigung von erlerntem Fachwissen und Methoden und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten. Unterschiedliche Schwerpunktsetzungen von Praktika werden in der Lehrveranstaltungsbeschreibung ausgewiesen.

§ 6 Studieninhalt und Studienverlauf

Im Folgenden sind die Module und Lehrveranstaltungen des Universitätslehrgangs aufgelistet. Die Zuordnung zur Semesterfolge ist eine Empfehlung und stellt sicher, dass die Abfolge der Lehrveranstaltungen optimal auf bereits erworbene Kompetenzen aufbaut.

Bei allen Lehrveranstaltungen herrscht immanenter Prüfungscharakter. Es sind die positive Absolvierung der erforderlichen Hausaufgaben, aktive Mitarbeit sowie eine Anwesenheit von mind. 80% notwendig, um eine Lehrveranstaltung positiv abschließen zu können. Sollte die erforderliche Anwesenheit in begründeten Fällen nicht erreicht werden (beispielsweise durch Krankheit), so ist in Absprache mit der Lehrgangsleitung mit den jeweiligen LehrveranstaltungsleiterInnen eine Ersatzleistung zu vereinbaren. Diese Ersatzleistung muss den verhinderten TeilnehmerInnen ermöglichen, die Lehrveranstaltungsinhalte nachzuholen.

Um den Universitätslehrgang positiv abschließen zu können, sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Positive Absolvierung jeder einzelnen Lehrveranstaltung
- Absolvierung der Pflichtpraxis (§ 7)

Die detaillierten Beschreibungen der Module inkl. der zu vermittelnden Kenntnisse, Methoden und Fertigkeiten finden sich in Anhang I: Modulbeschreibungen.

**Universitätslehrgang:
Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign**

Modul / Lehrveranstaltung	SSSt.	Typ	ECTS	Semester mit ECTS				
				I	II	III	IV	V

Modul M 01: Einführungs- und Berufskundemodul

M 01.1 Einführung	1,5	UV	1	1				
M 01.2 Berufskunde 1	1,5	UV	3	3				
M 01.3 Berufskunde 2	0,5	UV	1	1				
Zwischensumme Modul M 01	4,5		5	5				

Modul M 02: Vertiefung Zweitsprache (in Abhängigkeit der L1)

M 02.a Vertiefung Zweitsprache (Deutsch)	3/0	UV	6/0	6/0				
M 02.b Vertiefung Zweitsprache (ÖGS)	0/3	UV	0/6	0/6				
Zwischensumme Modul M 02	3		6	6				

Modul M 03: Translatorische Basiskompetenz

M 03.1 Gedächtnistraining	1	UV	2	2				
M 03.2 Translatorische Basiskompetenz und Analyse- und Dolmetsch-technik/ Übersetzungs-technik 1	1	UV	2	2				
M 03.3 Translatorische Basiskompetenz und Analyse- und Dolmetsch-technik/ Übersetzungs-technik 2	1	UV	2		2			
Zwischensumme Modul M 03	3		6	4	2			

Modul M 04: ÖGS

M 04.1 ÖGS	3	UV	6		6			
Zwischensumme Modul M 04	3		6		6			

Modul M 05: Deutsch

M 05.1 Deutsch	3	UV	6	6				
Zwischensumme Modul M 05	3		6	6				

Modul M 06: Translationswissenschaft

M 06.1 Translationswissenschaft	3	PS	6			6		
---------------------------------	---	----	---	--	--	---	--	--

Zwischensumme Modul M 06	3		6			6		
---------------------------------	----------	--	----------	--	--	----------	--	--

Modul M 07: International Sign und Ikonizität

M 07.1 International Sign und Ikonizität	3	UV	6			6		
Zwischensumme Modul M 07	3		6			6		

Modul M 08: Übersetzen I

M 08.1 Übersetzen 1	3	UV	6			6		
Zwischensumme Modul M 08	3		6			6		

Modul M 09: Übersetzen II

M 09.2 Übersetzen 2	3	UV	6			6		
Zwischensumme Modul M 09	3		6			6		

Modul M 10: Dolmetschen

M 10.1 Dolmetschen 1	3	UV	5				5	
M 10.2 Dolmetschen 2	3	UV	5				5	
M 10.3 Dolmetschen 3	3	UV	5				5	
Zwischensumme Modul M 10	9		15				15	

Modul M 11: Berufsethik

M 11.1 Berufsethik	3	UV	6			6		
Zwischensumme Modul M 11	3		6			6		

Modul M 12: Dolmetschen für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen

M 12.1 Basiswissen Taubblindheit und Höresehbeeinträchtigung	0,5	UV	1			1		
M 12.2 Dolmetschen für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen	2,5	UV	5				5	
Zwischensumme Modul M 12	3		6			1	5	

Modul M 13: Pflichtpraxis

M 13.1 Beobachtungspraktikum (inkl. Vor- und Nachbereitung)		PR	2					2
M 13.2 Dolmetsch- und Übersetzungspraktikum (inkl. Vor- und Nachbereitung)		PR	3					3

M 13.3 Mentoring	0,5	UV	1					1
Zwischensumme Modul M 13	0,5		6					6

Modul M 14: Abschlussmodul

M 14.1 Abschlussmodul	2	UV	4					4
Zwischensumme Modul M 14	2		4					4

Summen Gesamt	46		90	21	20	19	20	10
----------------------	-----------	--	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------	-----------

§ 7 Pflichtpraxis

- (1) Im Universitätslehrgang „Dolmetschen und Übersetzen für Österreichische Gebärdensprache, Deutsch und International Sign“ ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 50 Stunden zzgl. Vor- und Nachbereitung zu absolvieren (s. Modulbeschreibung „Pflichtpraxis“). Die Praxis gliedert sich in zwei Teile:
 - a) Beobachtungspraxis im Dolmetsch- und Übersetzungsbereich im Ausmaß von insgesamt 20 Stunden zzgl. Vor- und Nachbereitung.
 - b) Dolmetsch- und Übersetzungspraxis im Ausmaß von insgesamt 30 Stunden zzgl. Vor- und Nachbereitung.
- (2) Die Praxis dient ausschließlich der Übung und Anwendung der im Universitätslehrgang bisher erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten.
- (3) Die Praktika sind grundsätzlich außerhalb der Universität in, von der Lehrgangsführung anerkannten Institutionen/ bei von der Lehrgangsführung anerkannten, geprüften DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen zu absolvieren. Der Lehrgangsführung ist vor jedem Einsatz zu melden, bei welcher Institution oder DolmetscherIn /ÜbersetzerIn das Praktikum geplant ist, damit gegebenenfalls über die Anrechenbarkeit entschieden werden kann. Die Lehrgangsführung kann diese Aufgabe an fachkompetente MitarbeiterInnen des Planungsteams übertragen.
- (4) Voraussetzung für den Beginn der Beobachtungspraxis (Teil a) im Übersetzungsbereich ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltung „Übersetzen 1“, Voraussetzung für den Beginn der Beobachtungspraxis (Teil a) im Dolmetschbereich ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltung „Dolmetschen 1“. Darüber hinaus ist die begleitende Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Mentoring“ obligatorisch. Nach der Lehrveranstaltung „Berufsethik“ kann mit der Dolmetsch- und Übersetzungspraxis (Teil b) begonnen werden.
- (5) Über die Aufteilung der Stunden zwischen Übersetzungspraxis und Dolmetschpraxis entscheiden die TeilnehmerInnen selbst. Es sollen jedoch Praktika in beiden Bereichen absolviert werden.

Im Rahmen der Praxis können folgende Qualifikationen erworben werden:

- Anwendung der erworbenen fachspezifischen Kompetenzen im beruflichen Kontext
- Erwerb bzw. Vertiefung von Soft Skills (u.a. Teamarbeit, Kommunikationskompetenz, Planungskompetenz) im beruflichen Kontext.

§ 8 Prüfungen

Es gelten die Bestimmungen der §§ 72-79 im UG 2002 und der Satzungsteil Studienrecht der Satzung der Universität Salzburg.

- (1) In allen Modulen erfolgt die Beurteilung in Form von Modulteilprüfungen (lehrveranstaltungs-basierter Prüfungstyp). Wenn alle Lehrveranstaltungen eines Moduls erfolgreich absolviert sind, gilt das Modul als abgeschlossen. Die Gesamtbeurteilung eines Moduls ergibt sich aus den Beurteilungen der einzelnen Lehrveranstaltungen dieses Moduls.
- (2) Zur Ermittlung der Gesamtnote eines Moduls ist nach §19 Abs. 3 der Satzung vorzugehen.
- (3) Erfolgreich abgelegte Prüfungen an Universitäten, an anerkannten in- oder ausländischen Bildungseinrichtungen können bei entsprechender Gleichwertigkeit anerkannt werden.

§ 9 Lehrgangsbeitrag

Für den Besuch des Lehrgangs haben die TeilnehmerInnen einen Lehrgangsbeitrag in der festgesetzten Höhe zu entrichten.

§ 10 Evaluierung

Der Universitätslehrgang wird unter Mitwirkung der TeilnehmerInnen, der ReferentInnen und der Lehrgangsleitung laufend evaluiert.

§ 11 Inkrafttreten

Das Curriculum sowie allfällige Änderungen des Curriculums treten mit dem ersten Tag des Monats, der auf die Verlautbarung folgt, in Kraft.

Anhang I: Modulbeschreibungen

Modulbezeichnung	Einführungs- und Berufskundemodul
Modulcode	M 01
Arbeitsaufwand gesamt	5 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Abschluss des Moduls haben die TeilnehmerInnen Kenntnisse über die Inhalte des Universitätslehrgangs und wissen, wie sie ihn erfolgreich abschließen können. Sie verfügen über ein Grundwissen über Bilingualität, Bikulturalität und verschiedene Kommunikationsformen. Die TeilnehmerInnen kennen Berufsbilder und Einsatzgebiete von TranslatorInnen und verfügen über grundlegende Kenntnisse der Rahmenbedingungen, in welchen sprach- und kulturmittelnde Dienstleistungen in Österreich erbracht werden. Sie wissen, wo sie im beruflichen Alltag die für die Berufsausübung notwendigen Informationen bekommen können.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen kennen unterschiedliche Kommunikationsstrategien und können Berufsbilder und Einsatzgebiete von TranslatorInnen sowie Aspekte der Professionalisierung mit anderen TeilnehmerInnen diskutieren. Sie sind in der Lage, für ihre Berufsausübung relevante Informationen selbstständig zu recherchieren.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können ihre eigenen Stärken und Schwächen in Bezug auf die eigene Sprachverwendung und ihre interkulturelle Kompetenz realistisch einschätzen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Stärken und Lernpotenziale zu reflektieren und sind sich ihrer eigenen Ressourcen bewusst.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind nach Abschluss des Moduls in der Lage, erlernte Strategien anzuwenden, um ihre Bedürfnisse im Rahmen des Universitätslehrgangs erfolgreich kommunizieren zu können, sowie ihre für das spätere Berufsleben notwendigen Kenntnisse selbstständig zu recherchieren und zu vertiefen.</p>
Modulinhalt	<p>Lehrveranstaltung Einführung:</p> <p>Das Einführungsmodul beschäftigt sich mit Bilingualität, Bikulturalität und verschiedenen Kommunikationsformen. Die TeilnehmerInnen kommen mit unterschiedlichen Erstsprachen aus verschiedenen Herkunftskulturen und werden in den folgenden fünf Semestern den Universitätslehrgang gemeinsam besuchen. Teilen des Unterrichts folgen sie in ihrer Zweitsprache, anderen Teilen in ihrer Erstsprache. In dieser Lehrveranstaltung nähern sie sich den Themenbereichen Bilingualität, Bikulturalität und Kommunikationsformen und erfahren, welche Ressourcen die unterschiedlichen Stärken der anderen TeilnehmerInnen für das gemeinsame Lernen darstellen können. Die eigene Sprach- und Kulturkompetenz wird reflektiert und es werden Strategien für die erfolgreiche Kommunikation in den Lehrveranstaltungen besprochen. Außerdem sind das gegenseitige Kennenlernen sowie Übungen zur Gruppenfindung vorgesehen, um eine gute Basis für die weitere Zusammenarbeit in späteren Modulen zu legen. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen inhaltliche und administrative Informationen zum Universitätslehrgang.</p> <p>Lehrveranstaltung Berufskunde 1:</p> <p>Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in das Dolmetschen und Übersetzen sowie in die unterschiedlichen Berufsbilder und Einsatzgebiete von TranslatorInnen. Sie beschäftigen sich mit der Entwicklung des Berufs sowie dessen Professionalisierung. Die Berufs- und Ehrenordnung des ÖGSDV und vergleichbare Berufskodizes werden intensiv bearbeitet und diskutiert. Auch psychosoziale Aspekte des Berufs werden thematisiert. Die TeilnehmerInnen reflektieren über bereits vorhandene Ressourcen und Kompetenzen und versuchen, diese realistisch einzuschätzen.</p> <p>Lehrveranstaltung Berufskunde 2:</p> <p>In dieser Lehrveranstaltung werden u.a. folgenden Themenbereiche behandelt: Auftragslage in Österreich, Kostenübernahme für Dolmetsch- und Übersetzungsdienstleistungen, Rechnungslegung, Arbeiten als selbstständige SprachdienstleisterInnen vs. Arbeiten im Angestellt-</p>

	tenverhältnis, rechtliche Rahmenbedingungen, Datenschutzgrundverordnung und die Rolle von Berufsverbänden. Die TeilnehmerInnen erhalten Informationen darüber, bei welchen Stellen sie für die spätere Berufspraxis notwendige Informationen erhalten können.
Lehrveranstaltungen	M 01.1 UV Einführung (1 ECTS) M 01.2 UV Berufskunde 1 (3 ECTS) M 01.3 UV Berufskunde 2 (1 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter; Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Vertiefung Zweitsprache (in Abhängigkeit der L1)
Modulcode	M 02
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen kennen für die Kommunikation und Translation relevante kulturelle Besonderheiten und sind sensibel für kulturelle Unterschiede. Sie kennen wichtige grammatikalische Aspekte ihrer Zweitsprache.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen kennen Methoden um ihre Sprach- und Kulturkompetenz systematisch zu erweitern.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können einschätzen, welche Themengebiete der Grammatik ihrer Zweitsprache sie weiter vertiefen sollen.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können selbstständig an der Erweiterung ihrer Sprach- und Kulturkompetenz arbeiten.</p>
Modulinhalt	<p>Je nach Erstsprache besuchen die TeilnehmerInnen entweder die Lehrveranstaltung Vertiefung Zweitsprache: ÖGS oder Vertiefung Zweitsprache: Deutsch. Ein teilweiser gemeinsamer Unterricht der beiden Gruppen ist vorgesehen.</p> <p>Vertiefung Zweitsprache (ÖGS): Impulse zu Gehörlosenkultur und Gebärdensprachgemeinschaft, kontrastive Betrachtung der eigenen und der fremden Kultur, Überblick über wichtige Themen der ÖGS-Grammatik, relevante Aspekte der ÖGS-Grammatik werden vertieft (z.B. Constructed Action). Die TeilnehmerInnen erhalten Feedback zu ihren Kompetenzen und zu Lernpotenzial. Es werden Strategien besprochen, wie die TeilnehmerInnen ihre Kompetenzen selbstständig weiter entwickeln können.</p> <p>Vertiefung Zweitsprache (Deutsch): Für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen relevante Aspekte der Kulturen im deutschen Sprachraum werden besprochen und in Kontrast zur Gehörlosenkultur gesetzt. Dadurch werden den TeilnehmerInnen kulturelle Unterschiede bewusst, welche in ihrer translatorischen Tätigkeit beeinflussend wirken können. Überblick über wichtige Themen der deutschen Sprache und relevante Aspekte der deutschen Grammatik werden vertieft. Die TeilnehmerInnen erhalten Feedback zu ihren Kompetenzen und zu ihrem Lernpotenzial. Es werden Strategien besprochen, wie die TeilnehmerInnen selbstständig ihre Kompetenzen weiterentwickeln können.</p>
Lehrveranstaltungen	Wahlweise M 02.a UV Vertiefung Zweitsprache (Deutsch) (6 ECTS) oder M 02.b UV Vertiefung Zweitsprache (ÖGS) (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Translatorische Basiskompetenz
Modulcode	M 03
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die TeilnehmerInnen über grundlegende Kenntnisse der Funktion und der Rolle des Gedächtnisses in der täglichen Berufspraxis von ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen. Sie wissen um die Einflüsse von Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Formulierung, assoziativem Denken, logischem Denken, Strukturieren, Urteilsfähigkeit, Kreativität und Denkflexibilität auf die sprach- und kulturmittle- rische Leistung.</p> <p>Die TeilnehmerInnen verfügen über eine erweiterte kontrastive Textkompetenz und kennen Grundlagen der Translation.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>TeilnehmerInnen kennen nach diesem Modul Methoden, wie sie ihre translatorischen Basis- kompetenzen selbstständig trainieren und ihre Gedächtnisleistung sowie ihr Allgemeinwissen erweitern können. Die TeilnehmerInnen haben grundlegende Kenntnisse über Methoden der Analyse von Ausgangstexten und können diese anwenden. Die TeilnehmerInnen kennen grundlegende Techniken des Dolmetschens und Übersetzens.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>TeilnehmerInnen können nach diesem Modul ihre eigene Leistung reflektieren und ihre Stär- ken und Schwächen anhand von translationswissenschaftlichen Modellen einschätzen.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul sind die TeilnehmerInnen in der Lage, ihr Gedächtnis selbstständig zu trainieren und ihr Allgemeinwissen zu erweitern. Sie können mit ersten Dolmetsch- und Übersetzungsproblemen kreativ umgehen.</p>
Modulinhalt	<p>Lehrveranstaltung Gedächtnistraining: DolmetscherInnen benötigen in ihrer täglichen Berufspraxis ein ausgezeichnetes Gedächtnis (Kurzzeit- und Langzeitgedächtnis). Durch einen kontinuierlichen Wissenszuwachs in mög- lichst vielen Themenbereichen und der Fähigkeit, gespeichertes Vorwissen im richtigen Mo- ment abrufen zu können, kann so manche Hürde im Dolmetschprozess überwunden werden. Dabei spielen folgende Faktoren eine Rolle: Wahrnehmung, Konzentration, Merkfähigkeit, Wortfindung, Formulierung, assoziatives Denken, logisches Denken, Strukturieren, Urteilsfä- higkeit, Kreativität und Denkflexibilität. Auch werden Möglichkeiten besprochen, wie die Teil- nehmerInnen in Dolmetschsituationen ihre Gedächtnisleistung unterstützen können (bspw. durch Notizentechnik). Sie erhalten die notwendigen Grundkenntnisse zu jenen Werkzeugen, mit denen sie während des gesamten Lehrgangs an ihren für die Translation grundlegenden Kompetenzen arbeiten können.</p> <p>Lehrveranstaltung Translatorische Basiskompetenz und Analyse- und Dolmetschtech- nik/Übersetzungstechnik 1 und 2: Die TeilnehmerInnen beschäftigen sich mit den Grundlagen der Translation und erwerben die Basiskompetenzen, die sie als angehende DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen benöti- gen. Sie analysieren und produzieren Texte in ÖGS und Deutsch und erweitern so ihre kon- trastive Textkompetenz. In ersten Dolmetsch- und Übersetzungsübungen erproben sie grundlegende Techniken des Dolmetschens und Übersetzens.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>M 03.1 UV Gedächtnistraining (2 ECTS) M 03.2 UV Translatorische Basiskompetenz und Analyse- und Dolmetschtech- nik/Übersetzungstechnik 1 (2 ECTS) M 03.3 UV Translatorische Basiskompetenz und Analyse- und Dolmetschtech- nik/Übersetzungstechnik 2 (2 ECTS)</p>
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter; Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	ÖGS
Modulcode	M 04
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die TeilnehmerInnen über ein differenziertes Sprachbewusstsein. Sie haben umfassende Kenntnisse über diverse Textsorten und die (komplexen) Strukturen authentischer Texte sowie deren Unterschiede und Besonderheiten. Sie können verschiedene Textsorten terminologisch korrekt benennen und wissen um die unterschiedlichen Merkmale dieser Texte.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen verfügen über unterschiedliche Kommunikationstechniken in der ÖGS und können diese in verschiedenen Kommunikationssituationen gezielt einsetzen. Sie können soziolinguistische Variationen und Gegebenheiten der Sprachgemeinschaft verstehen und analysieren. Darüber hinaus beherrschen sie grundlegende Präsentationstechniken.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, in Kommunikationssituationen die Kommunikationsbedürfnisse der KommunikationspartnerInnen einzuschätzen und darauf zu reagieren. Sie können Informationen in Texten nach Relevanz selektieren.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>TeilnehmerInnen können Analyseinstrumentarien sachgerecht anwenden. Sie können die Kommunikation auf die Kommunikationsbedürfnisse ihrer KommunikationspartnerInnen mit unterschiedlichen soziolinguistischen Hintergründen anpassen. Darüber hinaus können sie relevante Themen situationsadäquat präsentieren.</p>
Modulinhalt	<p>Die TeilnehmerInnen entwickeln ihre bereits vorhandene Sprach- und Textkompetenz durch Analyse, Bearbeitung und Produktion von Texten weiter. Sie analysieren verschiedene Texte, die unterschiedlichen Textsorten zugeordnet sind, und produzieren Textsorten unter Beachtung des Skopos, des Zweckes der Kommunikationshandlung. Dabei arbeiten sie hauptsächlich mit Texten, die für die spätere berufliche Praxis relevant sind.</p> <p>Neben der vertiefenden Beschäftigung mit der Grammatik der ÖGS (bspw. Constructed Action und Constructed Dialogue) spielen hier auch kommunikative und kulturelle Aspekte wie soziolinguistische Varietäten (Region, Alter und Gender) und „home signs“ eine Rolle. Die Themengebiete Stilistik und Register in der ÖGS, der Einsatz von erhöhter Ikonizität in bestimmten Kommunikationssituationen sowie die Thematik der „Spezialgebärden“ werden insbesondere im Hinblick auf die Anforderungen beim Dolmetschen und Übersetzen bearbeitet.</p> <p>Darüber hinaus werden auch weitere ÖGS-Textkompetenzen, wie etwa Präsentationstechniken, geübt.</p> <p>Eine teilweise Teilung der Gruppe nach ihren Erstsprachen ist vorgesehen.</p>
Lehrveranstaltungen	M 04.1 UV ÖGS (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Deutsch
Modulcode	M 05
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die TeilnehmerInnen über ein differenziertes Sprachbewusstsein. Sie haben umfassende Kenntnisse über diverse Textsorten und die (komplexen) Strukturen authentischer Texte sowie deren Unterschiede und Besonderheiten. Sie können verschiedene Textsorten terminologisch korrekt benennen und wissen um die unterschiedlichen Merkmale dieser Texte. Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der Terminologie in den Fachbereichen Medizin, Recht und Behörden.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen haben nach Abschluss des Moduls grundlegende Kenntnisse über Methoden der Analyse von Ausgangstexten und können diese anwenden. Sie verfügen über umfangreiche Kenntnisse über unterschiedliche Kommunikationstechniken in Deutsch und können diese in verschiedenen Kommunikationssituationen gezielt einsetzen. Sie kennen verschiedene Recherchewerkzeuge und können diese zum systematischen Wissenserwerb einsetzen.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können ihre eigene Deutschkompetenz anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Deutsch einschätzen. Sie können Informationen in Texten nach Relevanz selektieren. Sie können beurteilen, in welcher Kommunikationssituation welche Art der Textproduktion zielführend ist.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können diverse Texte sinnerfassend aufnehmen und kohärente, situationsadäquate Texte selbstständig und korrekt verfassen. Sie können ihre Deutschkompetenz selbstständig verbessern und zur Textproduktion oder –Rezeption notwendige Recherchearbeiten durchführen. Außerdem können sie mit kulturellen Unterschieden in interkulturellen Kommunikationssituationen professionell umgehen.</p>
Modulinhalt	<p>Die TeilnehmerInnen entwickeln ihre bereits vorhandene Sprach- und Textkompetenz durch Analyse, Bearbeitung und Produktion von Texten weiter. Inhaltlich, grammatikalisch und terminologisch wird ein breites Spektrum an Themen abgedeckt.</p> <p>Nach der Definition von Text, Textkompetenz und Textsorten erlernen die TeilnehmerInnen Arbeitstechniken zum Lesen und Erschließen von Texten. Sie besprechen und üben die Methoden, Strategien und Hilfsmittel für die Analyse von Texten. Sie arbeiten hauptsächlich mit Texten, die für die spätere berufliche Praxis relevant sind. So erlernen sie den sicheren Umgang mit diversen Texten aus den Fachbereichen Medizin, Recht und Behörden. Durch Terminologiearbeit in den genannten Bereichen erweitern die TeilnehmerInnen ihre Recherchekompetenz, ihren Wortschatz sowie ihr Allgemein- und Fachwissen. Grammatikalische Aspekte werden vertieft und auch die sogenannten „Leichte Sprache“ ist ein zentrales Thema.</p> <p>Ein besonderes Augenmerk wird auch auf die schriftliche Kommunikation im Berufsleben gelegt. Neben der Grammatik des Deutschen spielen hier auch diverse kommunikative und kulturelle Aspekte eine Rolle.</p> <p>Die TeilnehmerInnen schätzen ihre Sprachkompetenz anhand des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Deutsch ein und erlernen Instrumente und Strategien zum Selbststudium, damit sie selbstständig die für die Tätigkeiten des Dolmetschens und Übersetzens notwendige hohe Sprachkompetenz erreichen können.</p> <p>Eine teilweise Teilung der Gruppe nach ihren Erstsprachen ist vorgesehen.</p>
Lehrveranstaltungen	M 05.1 UV Deutsch (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Translationswissenschaft
Modulcode	M 06
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die TeilnehmerInnen über die grundlegenden Kenntnisse des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie haben einen Überblick über die Geschichte der Translationswissenschaft und wissen, wie sie mit Fachliteratur umgehen können und kennen die wichtigsten Entwicklungslinien sowie aktuelle Fragestellungen der Translationswissenschaft.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul kennen die TeilnehmerInnen wichtige Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens. Sie kennen relevante Modelle des Translationsprozesses und können diese auf die eigene Praxis umlegen.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können ausgewählte Entwicklungen in der Translationswissenschaft kritisch hinterfragen. Sie können die eigenen Dolmetsch- und Übersetzungsleistung anhand von ausgewählten Modellen und Theorien realistisch einschätzen.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können Fachtexte zu translationswissenschaftlichen Fragestellungen selbstständig durcharbeiten und diese kritisch hinterfragen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, Modelle des Translationsprozesses auf die eigene Praxis anzuwenden und erste wissenschaftliche Arbeiten (Proseminararbeiten) zu verfassen.</p>
Modulinhalt	<p>Das Modul gibt eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und bietet einen Überblick über die unterschiedlichen Fragestellungen, mit denen sich TranslationswissenschaftlerInnen beschäftigen. Im Laufe des Moduls wird u.a. mit verschiedenen Translationsmodellen gearbeitet, die die mentalen Voraussetzungen und den Dolmetsch- und Übersetzungsprozess verdeutlichen. Ein fundiertes Wissen über diesen Prozess erleichtert in der späteren praktischen Arbeit die Fehleranalyse und ist die Grundlage einer realistischen Einschätzung der eigenen Dolmetsch- und Übersetzungsleistung. Außerdem erfolgt eine Einführung in dolmetschrelevante Modelle wie das Demand-Control-Schema und das Role Space Modell.</p> <p>Dieses Modul erfordert die Erstellung einer translationswissenschaftlichen Proseminararbeit. Die Anforderungen hierfür sind folgende:</p> <ul style="list-style-type: none"> Selbstständiges Bearbeiten einer im Einvernehmen mit den verantwortlichen Lehrenden gewählten Themenstellung Durchführen einer Literaturrecherche Anwendung von wissenschaftlichen Methoden zum Bearbeiten der Fragestellung Wissenschaftliches Präsentieren und korrektes Zitieren Kritische Betrachtung des Gegenstandes Ziehen von Schlussfolgerungen für die eigene zukünftige berufliche Tätigkeit
Lehrveranstaltungen	M 06.1 PS Translationswissenschaft (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	International Sign und Ikonizität
Modulcode	M 07
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen kennen die Strukturen und Konventionen von International Sign. Sie beherrschen verschiedene Kommunikationsstrategien in International Sign. Sie kennen die Besonderheiten verschiedener Fachbereiche und Settings, in welchen International Sign oder ÖGS im Hinblick auf eine Zielgruppe mit erhöhtem Bedarf an Ikonizität zum Einsatz kommt.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Nach Absolvierung dieses Moduls sind die TeilnehmerInnen in der Lage, unterschiedliche im Modul behandelte Kommunikationstechniken anzuwenden.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul können die TeilnehmerInnen Kommunikationssituationen, die den Einsatz von International Sign oder erhöhter Ikonizität in Gebärdensprache erfordern, einschätzen und adäquat darauf reagieren.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können kohärente, situationsadäquate Texte selbstständig und korrekt erstellen. Sie können ihre aktiven und passiven Kompetenzen in International Sign selbstständig erweitern.</p>
Modulinhalt	<p>Dieses Modul bietet eine Einführung in verschiedene Strategien in International Sign an. Zu den Strategien gehören unter anderem:</p> <ol style="list-style-type: none"> die Auswahl bestimmter Gebärden, die optimale Nutzung von ikonischen Eigenschaften, die Gebärdenraumnutzung und “constructed action” und “constructed dialogue”. <p>Die Lehrveranstaltung stellt folgende Aspekte der Verwendung von International Sign in den Mittelpunkt:</p> <ol style="list-style-type: none"> Verwendung der International Sign auf internationalen Konferenzen und Verwendung der International Sign im Umgang mit tauben MigrantInnen in Österreich. <p>Manche KundInnen von GebärdensprachdolmetscherInnen verfügen aus diversen Gründen nur über eine geringe Gebärdensprachkompetenz. Kommunikationsformen, die bei dieser Zielgruppe zum Einsatz kommen, werden in diesem Modul ebenfalls geübt.</p> <p>Die TeilnehmerInnen reflektieren ihre vorhandenen Kenntnisse und es wird behandelt, wie sie ihre Kompetenzen in International Sign und im Hinblick auf den Einsatz der Ikonizität in Gebärdensprache vertiefen können.</p>
Lehrveranstaltungen	M 07.1 UV International Sign und Ikonizität (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Übersetzen I
Modulcode	M 08
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul haben die TeilnehmerInnen grundlegende Kenntnisse über die Rolle und Aufgaben von ÜbersetzerInnen. Sie verfügen über erste Kenntnisse über die Auftragsabwicklung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). Sie haben erste Kenntnisse über die Besonderheiten verschiedener Fachbereiche und kennen die Strukturen und Konventionen der Arbeitssprachen, die es beim Übersetzen zu beachten gilt.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen kennen Methoden zur Analyse von Strukturen des Ausgangs- und Zieltexts sowie zur Analyse der Zielgruppe und ihren Anforderungen. Sie kennen die nötigen Strategien, um für ihre Tätigkeiten relevante Informationen effektiv zu recherchieren. Sie kennen Techniken, sich in diverse Fachbereiche einzuarbeiten, um Übersetzungsdienstleistungen in diesen Fachbereichen anbieten zu können.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, ihre Tätigkeit zu beurteilen sowie erstes Peer-Feedback zu geben und anzunehmen, um sich beruflich weiterzuentwickeln.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul können die TeilnehmerInnen mit gängigen technischen Hilfsmitteln für ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen umgehen und sie in ihrer Arbeit einsetzen. Die TeilnehmerInnen können im Umgang mit anderen am Übersetzungsprozess beteiligten Personen ihre sozialen Kompetenzen einsetzen.</p>
Modulinhalt	<p>Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in das Übersetzen sowie über die Auftragslage in Österreich. Die Inhalte dieses Moduls orientieren sich stark an jeweils gängiger Praxis. Die TeilnehmerInnen lernen die für ÜbersetzerInnen notwendigen Werkzeuge kennen und anzuwenden. Gearbeitet wird in beide Richtungen: schriftliche deutsche Texte werden zielgruppenorientiert in die ÖGS übersetzt und auf Video aufgezeichnet sowie im Anschluss analysiert. ÖGS-Texte werden ins schriftliche Deutsch übersetzt oder auch untertitelt. Dabei wird auch der Einsatz von „Leichter Sprache“ geübt.</p> <p>Erste Schritte zur Selbstreflexion sowie das Geben und Nehmen von (Peer-) Feedback sind ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Lehrveranstaltung. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen erste Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung.</p>
Lehrveranstaltungen	M 8.1 UV Übersetzen 1 (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Übersetzen II
Modulcode	M 09
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul haben die TeilnehmerInnen vertiefende Kenntnisse über die Rolle und Aufgaben von ÜbersetzerInnen. Sie verfügen über Kenntnisse über die Auftragsabwicklung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). Sie haben Kenntnisse über die Besonderheiten verschiedener Fachbereiche und kennen die Strukturen und Konventionen der Arbeitssprachen, die es beim Übersetzen zu beachten gilt.</p>

	<p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind sich ihrer Rolle als ÜbersetzerInnen bewusst und können diese auch professionell kommunizieren. Sie kennen Methoden zur Analyse von Strukturen des Ausgangs- und Zieltexts sowie zur Analyse der Zielgruppe und ihren Anforderungen und können diese anwenden. Sie beherrschen die nötigen Strategien, um für ihre Tätigkeiten relevante Informationen effektiv zu recherchieren und können die gesammelten Informationen evaluieren, selektieren, verarbeiten und bei Bedarf archivieren. Sie beherrschen Techniken, sich in diverse Fachbereiche einzuarbeiten, um Übersetzungsdienstleistungen in diesen Fachbereichen professionell anbieten zu können. Sie kennen Methoden und Strategien zur zielgruppengerechten Gestaltung der Übersetzung und können diese anwenden. Sie kennen Methoden zur Übersetzungskritik. Sie wissen, wie sie mit verschiedenen Formaten von Ausgangs- und Zieltexten verfahren und sich in neue Programme einarbeiten können.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, ihre Tätigkeit kritisch zu beurteilen sowie konstruktives Peer-Feedback zu geben und anzunehmen, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Sie können an sie herangetragene Übersetzungsaufträge nach bestimmten Kriterien (bspw. Berufs- und Ehrenordnung, eigene Kompetenzen) beurteilen.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul sind die TeilnehmerInnen in der Lage, ihre für das Übersetzen notwendigen Kompetenzen sowie ihr Fachwissen zu verschiedenen Themenbereichen selbstständig zu erweitern. Sie können mit gängigen technischen Hilfsmitteln für ÜbersetzerInnen und DolmetscherInnen umgehen und sie in ihrer Arbeit gezielt einsetzen. Die TeilnehmerInnen können im Umgang mit anderen am Übersetzungsprozess beteiligten Personen ihre sozialen Kompetenzen einsetzen. Sie wissen um Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Kulturen, die für das Übersetzen relevant sind und können diese im jeweiligen Setting identifizieren und beim Anbieten ihrer Sprachdienstleistungen berücksichtigen.</p>
<p>Modulinhalt</p>	<p>Die TeilnehmerInnen erhalten einen vertiefenden Einblick in das Übersetzen sowie die Auftragslage in Österreich. Die Inhalte dieses Moduls orientieren sich stark an jeweils gängiger Praxis. Die Besonderheiten der jeweiligen Textsorten sowie Übersetzungsaufträge werden thematisiert. Da viele ÜbersetzerInnen im Medienbereich tätig sind und Zieltexte für diverse Medien (Webseiten, Apps, Guides, DVDs etc.) erstellen, spielt in dieser Lehrveranstaltung auch der Erwerb von weiteren Medienkompetenzen eine Rolle. Die Übersetzungskritik ist ebenfalls ein wichtiger Teil dieses Moduls. Beleuchtet werden außerdem die Teamarbeit in Übersetzungsprojekten sowie das Terminologiemanagement. Auch der professionelle Umgang mit AuftraggeberInnen, KundInnen und anderer im Dolmetschprozess beteiligten Personen wird bearbeitet und in Rollenspielen praktisch ausprobiert.</p> <p>Die Selbstreflexion sowie das Geben und Nehmen von (Peer-) Feedback sind ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung.</p>
<p>Lehrveranstaltungen</p>	<p>M 9.1 UV Übersetzen 2 (6 ECTS)</p>
<p>Prüfungsart</p>	<p>immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben</p>

Modulbezeichnung	Dolmetschen
Modulcode	M 10
Arbeitsaufwand gesamt	15 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach diesem Modul haben die TeilnehmerInnen vertiefende Kenntnisse über die Rolle und Aufgaben von DolmetscherInnen. Sie verfügen über Kenntnisse über die Auftragsabwicklung (Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung). Sie kennen unterschiedliche Dolmetschsettings und wissen um deren Besonderheiten. Sie haben Kenntnisse über die Besonderheiten verschiedener Fachbereiche und kennen die Strukturen und Konventionen der Arbeitssprachen, die es beim Dolmetschen zu beachten gilt.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind sich ihrer Rolle als DolmetscherInnen bewusst und können diese auch professionell kommunizieren. Die TeilnehmerInnen kennen Methoden und Strategien des Simultan- und Konsektivdolmetschens sowie des Vom-Blatt-Dolmetschens. Sie beherrschen die nötigen Strategien, um für ihre Tätigkeiten relevante Informationen effektiv zu recherchieren und können die gesammelten Informationen evaluieren, selektieren, verarbeiten und bei Bedarf archivieren.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, ihre Tätigkeit kritisch zu beurteilen sowie konstruktives Peer-Feedback zu geben und anzunehmen, um sich beruflich weiterzuentwickeln. Sie können an sie herangetragene Dolmetschtaufträge nach bestimmten Kriterien (bspw. Berufs- und Ehrenordnung, eigene Kompetenzen) beurteilen.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können im Umgang mit anderen am Dolmetschprozess beteiligten Personen ihre sozialen Kompetenzen einsetzen. Sie wissen um Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Kulturen, die für das Dolmetschen relevant sind und können diese im jeweiligen Setting identifizieren und beim Anbieten ihrer Sprachdienstleistungen berücksichtigen. Sie können mit gängigen technischen Hilfsmitteln für DolmetscherInnen umgehen und sie in ihrer Arbeit gezielt einsetzen Sie beherrschen Techniken, sich in diverse Fachbereiche einzuarbeiten, um Dolmetschdienstleistungen in diesen Fachbereichen professionell anbieten zu können und sie sind in der Lage, ihre für das Dolmetschen notwendigen Kompetenzen selbstständig zu erweitern.</p>
Modulinhalt	<p>Die TeilnehmerInnen vertiefen die Techniken des Dolmetschens. In verschiedenen realitätsnahen Rollenspielen, die den unterschiedlichsten Settings entnommen werden, nähern sie sich diversen Problemstellungen an. Theoretisch und praktisch erhalten sie eine Einführung in die unterschiedlichen Dolmetschsettings (Community Interpreting, Dolmetschen für Ämter und Behörden, Bildungsdolmetschen, Mediendolmetschen, Verhandlungs- und Konferenzdolmetschen etc.).</p> <p>Taube TeilnehmerInnen dolmetschen zwischen ÖGS und International Sign sowie ÖGS für spezielle Zielgruppen, hörende TeilnehmerInnen dolmetschen zwischen Österreichischer Gebärdensprache und Deutsch. Das Vom-Blatt-Dolmetschen von schriftlichen deutschen Texten in die ÖGS wird von beiden TeilnehmerInnengruppen intensiviert. Die Vorbereitung des Auftrags, die Dolmetschung, sowie die Nachbereitung inklusive Analyse und Reflexion der Produkte sowie des eigenen Verhaltens sind ein wichtiger Bestandteil der Lehrveranstaltungen dieses Moduls.</p> <p>In vielen Dolmetschsettings arbeiten DolmetscherInnen in Teams. Eine Einführung in die Zusammenarbeit im Team sowohl mit hörenden als auch tauben KollegInnen ist Teil dieses Moduls. In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen, wie sie in ihrem späteren Berufsalltag erfolgreich im Team arbeiten und wie sie sich dabei gegenseitig unterstützen können.</p> <p>Auch der Umgang mit AuftraggeberInnen, KundInnen und anderer im Dolmetschprozess beteiligten Personen wird besprochen und in Rollenspielen praktisch ausprobiert.</p> <p>Die Selbstreflexion sowie das Geben und Nehmen von (Peer-) Feedback sind ebenfalls wesentlicher Bestandteil der Lehrveranstaltungen. Darüber hinaus erhalten die TeilnehmerInnen Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung.</p>

Lehrveranstaltung Dolmetschen 1:

Die TeilnehmerInnen vertiefen und erweitern die grundlegenden Techniken des Dolmetschens. In verschiedenen realitätsnahen Rollenspielen, die den unterschiedlichsten Settings entnommen werden, nähern sie sich diversen Problemstellungen an.

Arbeitsprachen und Richtungen: TeilnehmerInnen mit ÖGS als Erstsprache dolmetschen zwischen ÖGS und International Sign sowie ÖGS für spezielle Zielgruppen, TeilnehmerInnen mit Deutsch als Erstsprache dolmetschen zwischen Österreichischer Gebärdensprache und gesprochenem Deutsch.

Einführung in das Vom-Blatt-Dolmetschen von schriftlichen deutschen Texten in die ÖGS.

Einführung – Community Interpreting:

Diverse Settings werden erarbeitet und in ersten Dolmetschübungen und Rollenspielen praktisch umgesetzt (z.B. Ämter- u. Behörden, Med.- bzw. Gesundheitsbereich, etc.). Einführung der wesentlichen Aspekte des professionellen Arbeitens im Bereich Kommunaldolmetschen (z.B. turn-taking, identifizierendes und referierendes Dolmetschen, zielgruppengerechtes Dolmetschen, Register usw.), Rollenspiele

Vorbereitung des Auftrags, die Dolmetschung, sowie die Nachbereitung inklusive Analyse und Reflexion der Produkte sowie des eigenen Verhaltens

Teamarbeit: In vielen Dolmetschsettings arbeiten DolmetscherInnen in Teams. Eine Einführung in die Zusammenarbeit im Team sowohl mit hörenden als auch gehörlosen KollegInnen ist Teil dieses Moduls. In praktischen Übungen erproben die TeilnehmerInnen, wie sie in ihrem späteren Berufsalltag erfolgreich im Team arbeiten und wie sie sich dabei gegenseitig unterstützen können.

Kommunikations- und Interaktionsaspekte: Grundlagen der Kommunikation, Interaktion in beruflichen Systemen; Auch der Umgang mit AuftraggeberInnen, KundInnen und anderer im Dolmetschprozess beteiligten Personen wird besprochen und in Rollenspielen praktisch ausprobiert.

Selbstreflexion, Geben und Nehmen von (Peer-) Feedback, Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung.

Lehrveranstaltung Dolmetschen 2:

Anhand diverser praktischer Übungen und vertiefendem theoretischem Input werden die Inhalte aus der Lehrveranstaltung „Dolmetschen 1“ (Dolmetschtechniken, Vom-Blatt-Dolmetschen, Teamarbeit, Kommunikations- und Interaktionsaspekte etc.) vertieft und auf ein erweitertes Spektrum an Settings angewandt.

Folgende Schwerpunkte werden in dieser Lehrveranstaltung behandelt: Mediendolmetschen für TeilnehmerInnen mit ÖGS als L1, Dolmetschen ins Deutsche für TeilnehmerInnen mit Deutsch als L1 und Bildungsdolmetschen für beide Gruppen.

Mediendolmetschen:

Immer mehr taube Dolmetscherinnen und Dolmetscher kommen im Medienbereich zum Einsatz. Zu ihren Aufgaben gehören etwa das Dolmetschen von Sendungen (Fernsehen, Internet) oder das Übersetzen von schriftlichen Texten für diverse Webseiten. Häufig kommt dabei ein Teleprompter als Hilfsmittel zum Einsatz. In diesem Modul vertiefen die TeilnehmerInnen die für diesen Bereich notwendigen Dolmetschtechniken. Außerdem werden Qualitätskontrollen und –management thematisiert. Auch der Erwerb von weiteren Medienkompetenzen spielt eine Rolle. Der professionelle Umgang mit den AuftraggeberInnen und anderen im Dolmetschprozess beteiligten Personen ist ebenfalls Teil dieses Moduls.

Dolmetschen ins Deutsche für TeilnehmerInnen mit Deutsch als Erstsprache:

Deutsche Textkompetenz schriftlich und mündlich, Theorie und Übungen, Dolmetschtechniken, Spezifika zu unterschiedlichen Registern und Zielgruppen, Übungen im Sprachlabor, Diskussion und Reflexion über Herausforderungen, Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung; Hinweis zu weiterführenden externen Angeboten zu Rhetorik und Sprechbildung.

Dolmetschen im Bildungsbereich:

Spezifische Aspekte des professionellen Dolmetschens im Bildungsbereich hinsichtlich kognitiver und sozialer Anforderungen (Teamdolmetschen, Positionierung, Arbeiten mit Folien und

	<p>anderen Medien, Fachterminologie...)</p> <p>Relaisdolmetschen: erste Übungen zum Relaisdolmetschen</p> <p>Selbstreflexion, Geben und Nehmen von (Peer-) Feedback, Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung.</p> <p>Lehrveranstaltung Dolmetschen 3:</p> <p>Anhand diverser praktischer Übungen und vertiefendem theoretischem Input werden die in den Lehrveranstaltungen Dolmetschen 1 und Dolmetschen 2 erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen erweitert und auf weitere Dolmetschsettings angewandt. Die TeilnehmerInnen arbeiten an der weiteren Professionalisierung ihres translatorischen Handelns.</p> <p>Folgende Settings werden in diesem Modul behandelt: Gericht, Asyl, Polizei, Konferenz- und Vortragsdolmetschen</p> <p>Kooperation mit KundInnen und Institutionen: Wissen über und Umgang mit gehörlosen und hörenden KundInnen, Informationen zu KostenträgerInnen für Dolmetschtaufträge.</p> <p>Community Interpreting: Vertiefung spezifischer Aspekte, Aspekte des professionellen Arbeitens im Bereich Kommundolmetschen (z.B. turn-taking, identifizierendes und referierendes Dolmetschen, zielgruppengerechtes Dolmetschen, Register usw.), Rollenspiele</p> <p>Relaisdolmetschen: vertiefende Übungen zum Relaisdolmetschen</p> <p>Selbstreflexion, Geben und Nehmen von (Peer-) Feedback, Anregungen für die persönliche Weiterentwicklung.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>M 10.1 UV Dolmetschen 1 (5 ECTS)</p> <p>M 10.2 UV Dolmetschen 2 (5 ECTS)</p> <p>M 10.3 UV Dolmetschen 3 (5 ECTS)</p>
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Berufsethik
Modulcode	M 11
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen haben umfassende Kenntnisse über verschiedene Berufs- und Ehrenkodizes und deren Rolle.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können ethische Fragestellungen in Bezug auf die eigene Berufspraxis analysieren und diskutieren.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können die Möglichkeiten und Grenzen eigener beruflicher Tätigkeiten einschätzen sowie ihr eigenes Verhalten und das ihrer KollegInnen im Hinblick auf die gültige Berufs- und Ehrenordnung reflektieren.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, ihr translatorisches Handeln in Bezug auf gültige Berufs- und Ehrenkodizes kritisch zu reflektieren und Entscheidungen bewusst zu fällen. Sie können reflektiert über ihre professionelle Identität und Integrität sprechen und professionell handeln.</p>

Modulinhalt	Anhand der gültigen Berufs- und Ehrenordnung des Österreichischen GebärdensprachdolmetscherInnen- und ÜbersetzerInnen-Verbandes (ÖGSDV) und verschiedener Berufskodizes von Berufsverbänden von DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen anderer Länder werden die Rechte und Pflichten DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen zunächst in der besprochenen Ordnung identifiziert und danach auf Anwendbarkeit und Auslegung in unterschiedlichsten beruflichen Situationen überprüft. Außerdem werden Fallbeispiele mit der (ethischen) Frage diskutiert, wie DolmetscherInnen bzw. ÜbersetzerInnen ihre professionelle Identität präsentieren können. Die TeilnehmerInnen sollen Erfahrungen aus der Pflichtpraxis in diese Lehrveranstaltung einbringen.
Lehrveranstaltungen	M 11.1 UV Berufsethik (6 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Dolmetschen für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen
Modulcode	M 12
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz Die TeilnehmerInnen verfügen über ein Basiswissen zu Taubblindheit und Höresehbeeinträchtigung. Sie kennen unterschiedliche Kommunikationsformen von betroffenen Menschen.</p> <p>Methodenkompetenz Die TeilnehmerInnen kennen die Methoden des Lormens, des taktilen Gebärdens sowie des Schriftdolmetschens über das Tabli.</p> <p>Urteilskompetenz Die TeilnehmerInnen sind in der Lage, in Kommunikationssituationen die Kommunikationsbedürfnisse ihrer KommunikationspartnerInnen einzuschätzen und darauf zu reagieren.</p> <p>Handlungskompetenz Die TeilnehmerInnen können selbstständig an der Erweiterung ihrer Kompetenzen im Bereich des Dolmetschens für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Menschen arbeiten.</p>
Modulinhalt	<p>Dieses Modul gliedert sich in die beiden Lehrveranstaltungen „Basiswissen Taubblindheit und Höresehbeeinträchtigung“ und „Dolmetschen für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen“.</p> <p>In „Basiswissen Taubblindheit und Höresehbeeinträchtigung“ erhalten die TeilnehmerInnen allgemeine Informationen zu Taubblindheit und Höresehbeeinträchtigungen. Ursachen und Diagnosen werden genauso thematisiert wie die unterschiedlichen Kommunikationsformen von Menschen mit Taubblindheit oder einer Höresehbeeinträchtigung. Methoden der Begleitung, Umgangsformen, Führtechniken und Haptische Zeichen sind ebenfalls Teil des Unterrichts. Technische Hilfsmittel werden vorgestellt und die Zusammenarbeit sowie Rollenverteilung zwischen den Berufsgruppen DolmetscherInnen und AssistentInnen diskutiert. Außerdem erhalten die TeilnehmerInnen einen Überblick über Institutionen und die Zielgruppe in Österreich.</p> <p>„Dolmetschen für taubblinde und höresehbeeinträchtigte Personen“ thematisiert die Dienstleistung, die DolmetscherInnen dieser Personengruppe anbieten können. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Einführung in das taktile Gebärden (Monolog-Position, Dialog-Position), das Lormen (individuelle Besonderheiten und internationale Entwicklungen) sowie das Schriftdolmetschen über das Tabli. Die Vor- und Nachbereitung von Dolmetschterminen wird, wie auch das Dolmetschen im Team, ebenfalls diskutiert.</p>

Lehrveranstaltungen	M 12.1 UV Basiswissen Taubblindheit und Hörsehbeeinträchtigung (1 ECTS) M 12.2 UV Dolmetschen für taubblinde und hörsehbeeinträchtigte Personen (5 ECTS)
Prüfungsart	immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Modulbezeichnung	Pflichtpraxis
Modulcode	M 13
Arbeitsaufwand gesamt	6 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Absolvierung der Pflichtpraxis verfügen die TeilnehmerInnen über umfangreiche Kenntnisse zu den Anforderungen und Besonderheiten der unterschiedlichen Berufsbereiche.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>Nach der Beobachtungspraxis sind die TeilnehmerInnen in der Lage, zur Verfügung stehende Analyseinstrumentarien auf die von ihnen beobachteten Dolmetsch- oder Übersetzungssituationen anzuwenden. Sie sind sie in der Lage, im Unterricht erlernte und geübte Methoden in der Praxis unter Anleitung anzuwenden. Sie beherrschen Methoden zur Reflexion und Diskussion von Beispielen aus der Praxis.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können die Schwierigkeiten und Herausforderungen der beobachteten Dolmetschsituationen/ Übersetzungssettings beurteilen. Sie können ihre eigene Dolmetsch- bzw. Übersetzungsleistung und ihr Verhalten in der jeweiligen Situation einschätzen und reflektieren. Sie können ihre aktuellen Stärken und Lernpotenziale einschätzen und wissen, in welchen Bereichen sie sich noch weiterentwickeln müssen, um qualitativ hochwertige Sprachdienstleistungen anbieten zu können.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können einschätzen, welchen Dolmetsch- und Übersetzungsaufträge sie im Rahmen des Praktikums unter Anleitung übernehmen können. Sie können den Bedarf an Unterstützung ihren PraxisanleiterInnen mitteilen. Die TeilnehmerInnen können im Umgang mit anderen am Übersetzungs- oder Dolmetschprozess beteiligten Personen ihre sozialen Kompetenzen einsetzen. Außerdem können sie mit kulturellen Unterschieden in interkulturellen Kommunikationssituationen professionell umgehen. Sie können Beispiele aus der Praxis in anonymisierter Form in die Lehrveranstaltung Mentoring einbringen.</p>
Modulinhalt	<p>Im Universitätslehrgang ist eine facheinschlägige Pflichtpraxis im Ausmaß von 50 Stunden zu absolvieren. Die Praxis gliedert sich in zwei Teile:</p> <p>a) Beobachtungspraxis im Dolmetsch- und Übersetzungsbereich im Ausmaß von insgesamt 20 Stunden zzgl. Vor- und Nachbereitung. Jeder Praxis folgt ein professionelles Auswertungsgespräch mit der/dem DolmetscherIn/ÜbersetzerIn. Über diese Praxis ist ein Bericht zu verfassen.</p> <p>b) Dolmetsch- und Übersetzungspraxis im Ausmaß von insgesamt 30 Stunden zzgl. Vor- und Nachbereitung. Jedem Praktikum folgt ein professionelles Auswertungsgespräch mit der/dem praktikumsanleitenden DolmetscherIn bzw. ÜbersetzerIn. Über diese Praxis ist ein Bericht zu verfassen.</p> <p>Diese Praxis dient der Anwendung der im Universitätslehrgang erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Dabei sollte es den TeilnehmerInnen möglich sein, technische und strukturelle Voraussetzungen für die Teamarbeit im Bereich Dolmetschen und Übersetzen kennenzulernen. Die Praktika sind grundsätzlich außerhalb der Universität in von der Lehrgangsführung anerkannten Institutionen/bei von der Lehrgangsführung anerkannten, geprüften DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen zu absolvieren. Der Lehrgangsführung ist vor jedem Einsatz zu</p>

	<p>melden, bei welcher Institution oder DolmetscherIn /ÜbersetzerIn das Praktikum geplant ist, damit gegebenenfalls über die Anrechenbarkeit entschieden werden kann.</p> <p>Voraussetzung für den Beginn der Beobachtungspraxis (Teil a) im Übersetzungsbereich ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltung „Übersetzen 1“. Voraussetzung für den Beginn der Beobachtungspraxis im Dolmetschbereich ist die positive Absolvierung der Lehrveranstaltung „Dolmetschen 1“. Darüber hinaus ist die begleitende Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Mentoring“ obligatorisch. Nach der Lehrveranstaltung „Berufsethik“ kann mit der Dolmetsch- und Übersetzungspraxis (Teil b) begonnen werden.</p> <p>Über die Aufteilung der Stunden zwischen Übersetzungspraxis und Dolmetschpraxis entscheiden die TeilnehmerInnen selbst. Es sollen jedoch Praktika in beiden Bereichen absolviert werden.</p> <p>Die Lehrveranstaltung Mentoring begleitet die TeilnehmerInnen während ihrer Praxis. Sie erhalten Informationen zu erforderlichen Bestätigungen und Berichten der absolvierten Praktika, und bei Bedarf Hilfestellungen von der Lehrveranstaltungsleitung. Sie erlernen Methoden zur Reflexion ihrer Dolmetsch- und Übersetzungstätigkeit bzw. der beobachteten Praxis. Fragen, die im Rahmen der Praxis auftauchen, werden diskutiert und reflektiert. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf Problemfeldern im Umgang mit der Berufs- und Ehrenordnung in der Praxis. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, anonymisierte Beispiele aus der Praxis in Rollenspielen nachzuspielen, wobei auf die Einhaltung der Berufs- und Ehrenordnung geachtet wird.</p>
Lehrveranstaltungen	<p>M 13.1 PR Beobachtungspraktikum (inkl. Vor- und Nachbereitung) (2 ECTS)</p> <p>M 13.2 PR Dolmetsch- und Übersetzungspraktikum (inkl. Vor- und Nachbereitung) (3 ECTS)</p> <p>M 13.3 UV Mentoring (1 ECTS)</p>
Prüfungsart	Nachweis der Praktika (Bestätigung durch die PraktikumsanleiterInnen) und Beurteilung der Abschlussberichte; Immanenter Prüfungscharakter bei Mentoring

Modulbezeichnung	Abschlussmodul
Modulcode	M 14
Arbeitsaufwand gesamt	4 ECTS
Learning Outcomes	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Nach Abschluss dieses Moduls verfügen die TeilnehmerInnen über Kenntnisse zum Ablauf der für sie relevanten Berufseignungsprüfung für DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen. Sie wissen um ihre eigenen Stärken und Lernpotenziale in Bezug auf die zukünftige berufliche Praxis. Sie kennen gesundheitliche Aspekte des beruflichen Alltags von DolmetscherInnen und ÜbersetzerInnen.</p> <p>Methodenkompetenz:</p> <p>TeilnehmerInnen kennen Methoden zur Diskussion und Reflexion der eigenen Leistung und können diese gezielt anwenden. Sie beherrschen Methoden des Feedbackgebens. Sie können dolmetsch- und übersetzungsspezifische Strategien zur Problemlösung anwenden.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können ihre eigene Leistung reflektieren und diese Reflexion auch verbalisieren. Sie können die Leistung der anderen TeilnehmerInnen einschätzen und dieses produktives Peer-Feedback geben.</p> <p>Handlungskompetenz:</p> <p>Die TeilnehmerInnen können Feedback geben und annehmen. Sie kennen ihre Stärken und Lernpotenziale und können selbstständig an der Weiterentwicklung ihrer für eine Berufseignungsprüfung sowie den Berufsalltag notwendigen Kompetenzen arbeiten.</p>

Modulinhalt	<p>Diese Lehrveranstaltung dient der Reflexion des Lehrgangs und seiner Inhalte und bietet die Möglichkeit, bisher offen gebliebene Fragen der TeilnehmerInnen zu klären und den Lehrgang gemeinsam abzuschließen.</p> <p>Der Ablauf der Berufseignungsprüfung des Österreichischen Gebärdensprach-DolmetscherInnen und –ÜbersetzerInnen-Verbandes (ÖGSDV) und vergleichbaren Prüfungen im deutschsprachigen Raum wird besprochen. Anhand praktischer Übungen bereiten sich die TeilnehmerInnen auf diese Prüfungen und den späteren beruflichen Alltag vor. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Reflexion der eigenen Stärken und Lernpotenziale sowie auf dem Geben und Annehmen von Peer-Feedback. Es findet ein Austausch darüber statt, wie die TeilnehmerInnen auch nach dem Universitätslehrgang an ihren Kompetenzen arbeiten können. Auch das Thema des „gesunden“ Dolmetschens und Übersetzens wird diskutiert.</p> <p>Im Gegensatz zu anderen Lehrveranstaltungen, bei denen die Hausaufgaben großteils nach dem Unterricht zu erbringen sind, erhalten die TeilnehmerInnen vor diesem Modul Aufgabenstellungen, anhand derer sie sich auf den Präsenzunterricht vorbereiten.</p>
Lehrveranstaltungen	M 14.1 UV Abschlussmodul (4 ECTS)
Prüfungsart	Immanenter Prüfungscharakter, Beurteilung der Hausaufgaben

Impressum

Herausgeber und Verleger:
Rektor der Paris Lodron-Universität Salzburg
O.Univ.-Prof. Dr. Heinrich Schmidinger
Redaktion: Johann Leitner
alle: Kapitelgasse 4-6
A-5020 Salzburg